



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Vergleichende Darstellung der architectonischen  
Ordnungen der Griechen und Römer und der neueren  
Baumeister**

**Mauch, Johann Matthäus von**

**Potsdam, 1832**

Pfeiler - Capitäl und Säule, aus den Ruinen unweit des Amphitheaters zu  
Paestum.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63088)

den noch vorhandenen Theilen des Fragments, und im Styl der übrigen Zierden des Tempels, zu ergänzen. In Uebereinstimmung mit dem Capitäl ist die Basis reicher gegliedert, und ihre Masse weniger schwer, als die der jonischen. Die Kanäle des Stammes sind nicht ganz bis herunter geführt, wodurch die geringere Höhe dieser Basis, mit jener wieder ausgeglichen erscheint. Den oberen Theil des Säulenstammes, welcher nicht mehr gefunden worden ist, habe ich in solcher Art endigen lassen, wie dies beim Monument des Lisykrates <sup>1)</sup> der Fall ist, weil hierdurch die Schlantheit der ganzen Säule weniger unterbrochen wird, als durch den gewöhnlichen Astragal.

Vor dieser Säule stand höchst wahrscheinlich die Statue des Apollo Epicurius, von welcher noch Bruchstücke gefunden wurden. Die großen Massen des jonischen Capitäls hätten störend auf die Sculptur gewirkt; dies und die Vereinzelung dieser Säule, gab vielleicht die Veranlassung, sie so ausgezeichnet zu schmücken, ihr ein pretiöseres Capitäl zu erfinden als das jonische war, dem Gotte zu Ehren, der auch als der Erfinder der Baukunst gerühmt wurde. Mit richtigem Gefühl wulste der geniale Künstler die fremdartigen Formen beider Capitäle mit einander zu befreunden, die gleichartigen Verhältnisse umzuändern. Bis jetzt ist diese Säule, in einem Gebäude von dem Baumeister des Parthenon gefunden, das älteste Beispiel einer Ordnung, für welche, nach Vitruv's Angaben, der Bildner Kallimachus von Korinth <sup>2)</sup>, der in der ersten Hälfte der 90sten Olympiade blühte, zuerst Regeln aufgestellt haben soll, und die dann wegen ihrer Pracht die korinthische genannt wurde. Nach Pausanias Bericht kam sie im Innern des Tempels der Minerva zu Tegea vor, welcher, Ol. 96., von Scopas erbauet wurde. Später finden wir sie ausgeführt im Tempel des Apollo bei Milet und an der inneren Vorhalle zu Eleusis, auf Taf. 13., und am vollständigsten erhalten an dem Monument des Lisykrates zu Athen <sup>3)</sup>. Hierher gehören auch noch das Capitäl vom Windthurm, auf Taf. 14., und das aus dem Didymäum, auf Taf. 15. Aus diesen Beispielen ersehen wir, daß die Künstler bei der Verzierung dieses Capitäls ihrer Phantasie freieres Spiel ließen, und nur in der Hauptform, wovon wir schon in den ägyptischen Bauwerken die Prototypen finden, nicht bedeutend von einander abgewichen sind.

#### SÄULEN-CAPITÄL, UNTER DEN RUINEN DES APOLLO-TEMPELS BEI MILET GEFUNDEN <sup>4)</sup>.

Dieses Capitäl wurde hinter dem Hause eines griechischen Häuptlings gefunden. Es ist nicht anzugeben, wie es mit dem Branchiaden zusammenhing. Aus einer Reihe von acht Blättern, die sehr zerstört sind, entspringen eben so viel Geißblatt- oder Honigblumen, jede anders gestaltet. Der Abacus war etwas ausgehöhlt. Die Höhe des Capitäls beträgt 1' 4,55'', der Durchmesser der Vase 1' 5,95''; eben so stark wurde der obere Säulen-Durchmesser, dieser aber gleich  $\frac{2}{3}$  vom unteren angenommen, und alsdann hiernach die Modultheile oder *Partes* berechnet. Dem Style nach gehört dieses Capitäl in die Zeit der Nachfolger Alexanders.

#### PFEILER-CAPITÄL UND SÄULE, AUS DEN RUINEN UNWEIT DES AMPHITHEATERS ZU PAESTUM.

Durch einen von Herrn E. Wolf mitgetheilten Aufsatz <sup>5)</sup> aufmerksam gemacht, belehrte mich bald darauf die Anschauung selbst, daß diese Ueberreste nicht jener frühen Zeit der drei Tempel

1) Siehe Normand Taf. 33.

2) Kallimachus von Korinth hatte den Beinamen Kakyzotechnos, der Selbsttadler. Er hat unter andern auch die berühmte goldene Lampe im Erechtheum verfertigt, welche ein Jahr lang ohne aufgegossen zu werden brannte.

3) Normand Taf. 33.

4) *The antiquities of Athens and of various other parts of Greece etc.*

5) Im *Bullettino dell' Instituto di Corrispondenza archeologica*, Giugno 1830.

angehören können, sondern einer viel späteren, unter römischem Einfluß. Sie liegen also eigentlich außer dem Bereich dieser Blätter, da aber, so viel mir bekannt ist, noch keine Abbildung davon existirt, so habe ich sie nach meiner Skizze hier beigefügt, weil sie für das Studium der Monumente doch von Interesse sein könnten.

Zwei Pfeiler-Capitäle und eine Säulen-Basis sah ich unter dem Steinhaufen hinter dem Amphitheater liegen, zwischen vielen Bruchstücken von einem dorischen Gebälk, dessen Metopen mit Sculpturen von guter Erfindung, aber nicht eben solcher Ausführung geziert sind <sup>1)</sup>).

Zwei von dieser Ruine genommene Säulen-Capitäle befinden sich bei dem Hause des Herrn Belleli zu Pesto, und sechs gleiche, auf ihren ursprünglichen Stämmen ruhende Capitäle, tragen eine Reihe von Spitzbogen, welche die Decke eines Stalles im erzbischöflichen Pallaste zu Salerno unterstützen, wohin sie wahrscheinlich in den Zeiten Robert Guiscard's, um 1080, gebracht wurden. Daß diese jetzt so zerstreuten Ueberreste einst zu einem und demselben Gebäude gehörten, läßt sich aus der Uebereinstimmung der Dimensionen, des Styls und des Materials schliessen. Letzteres ist grünlich weißer Kalktuff, und war mit einem feinen Stucküberzug bekleidet.

Die noch erhaltenen Köpfe an den Säulen-Capitälen sind meist weibliche. Die Ecken des Abacus sind sammt den Schnecken abgebrochen. Die Plinte der Säulenbasis ist rund. Der untere Durchmesser beträgt circa  $3\frac{1}{2}$  Fufs. Die Säulenhöhe ist nicht anzugeben, da die Basen der noch zu Salerno stehenden Säulen sich unter dem Fußboden befinden. Die Zeit erlaubte mir leider nicht, nähere Untersuchungen darüber anzustellen. Weitere Aufschlüsse sind aber von der Neapolitanischen Regierung zu erwarten, welche kurz nach meinem Aufenthalt, unter der Direction des Herrn Bianchi, Nachgrabungen in den Ruinen zu Pesto anstellen liefs.

1) Wilkins, in seinem Prachtwerke: *The antiquities of magna Graetia. Cambridge 1807.*, erwähnte schon dieser Bruchstücke.